



Hamas und Israel streiten über Verstöße: Hält der fragile Waffenstillstand?

Hamas und Israel werfen sich gegenseitig Vertragsbrüche vor. Wird der fragile Waffenstillstand und die Geiselnahme-Vereinbarung halten? Ein Blick auf die wachsenden Spannungen und die besorgniserregende Lage.

Die Fragilität des **Waffenstillstands zwischen Israel und Hamas** wurde am Samstag offenbart, als Israel Hamas beschuldigte, einen Geisel zurückzuhalten. Dies führte dazu, dass die **Rückkehr von Zivilisten aus dem Gazastreifen** in ihre Heimat im Norden gestoppt wurde.

Die Zerbrechlichkeit des Waffenstillstands

Der Waffenstillstandsvertrag war von Anfang an brüchig, wobei israelische Äußerungen häufig von einem „Rahmen“ und nicht von einem konkreten Deal sprachen. Diese Woche eskalierten die Spannungen, als die 29-jährige Arbel Yehud, eine Zivilistin, die Israel am Samstag freigelassen werden sollte, nicht **unter den vier freigelassenen Frauen** war. Infolgedessen erlaubte Israel nicht, dass Zivilisten aus Gaza nordwärts über den Netzarim-Korridor zurückkehren, was gemäß dem Waffenstillstand und dem Geiselabkommen am Samstag erfolgen sollte.

Die Geisel in Gefangenschaft

Die Situation wird weiter kompliziert, da Yehud nicht von Hamas festgehalten wird. Eine hochrangige Quelle aus der

palästinensischen Islamischen Dschihad-Bewegung (PIJ), einer weiteren militanten Gruppe im Gazastreifen, teilte CNN mit, dass sie Yehud in ihrer Gewalt habe und dass sie „im Rahmen des vereinbarten Gefangenenaustauschs freigelassen wird“. Sowohl Hamas als auch Israel haben sich gegenseitig beschuldigt, ihre Verpflichtungen nicht einzuhalten, was Fragen über die Stabilität des Waffenstillstands aufwirft, der mehr als 15 Monate benötigt hat, um zustande zu kommen.

Warnungen und Empfehlungen

„Das ist eine sehr heikle Angelegenheit“, erklärte Gershon Baskin, ein ehemaliger israelischer Geiselnverhandler, der früher mit Hamas über informelle Kanäle kommunizierte. Er wies darauf hin, dass Hamas „nichts umsonst geben wird“ und fügte hinzu, dass „Israels Drohung, Vertriebenen die Bewegung nach Norden zu verwehren“, wenig dazu beiträgt, Hamas zu überzeugen, sich für ihre Freilassung einzusetzen. Baskin warnte, dass die Umsetzung dieser Drohung „zu einem Stopp bei der Freilassung der Geiseln führen könnte“ und riet Israel, den Deal am Leben zu halten. „Es wäre besser für Israel, weniger zu reden und die Vermittler mehr machen zu lassen“, fügte er hinzu und forderte Israel auf, Katar und Ägypten zu signalisieren, dass es bereit sei, dem dreiwöchigen Abkommen zuzustimmen, dem Hamas im September zugestimmt hatte.

Wie reagiert die US-Regierung?

Der Militärsprecher Israels, Daniel Hagari, erklärte am Samstag, dass „Hamas die Vereinbarungen nicht erfüllt hat, indem es die Rückkehr der Zivilisten zuerst abgelehnt hat“, und fügte hinzu: „Wir werden darauf bestehen, dass Arbel Yehud zusammen mit den anderen Geiseln zurückkehrt.“ Hunderte von Vertriebenen **waren in Panik geflohen**, nachdem die israelische Armee am Samstag das Feuer eröffnet hatte, um ihnen die Überquerung nach Nordgaza zu verwehren. Die israelischen Streitkräfte gaben an, „von keinem Schaden“ Kenntnis zu haben, nachdem ihre Soldaten „Warnschüsse abgegeben hatten, um eine

Menschenmenge in Gaza zu vertreiben“.

Propaganda und öffentliche Wahrnehmung

Hamas erklärte, dass Israel „weiterhin die Umsetzung der Bedingungen des Waffenstillstands und des Gefangenenaustauschs durch die Schließung der al-Rasheed-Straße verhindert“, wodurch die Rückkehr der Vertriebenen aus dem Süden in den Norden unmöglich gemacht wird. Die militante Gruppe machte Israel „für alle Verzögerungen bei der Umsetzung der Vereinbarung und die möglichen Auswirkungen auf die verbleibenden Phasen verantwortlich“.

Unterdessen wird diskutiert, wie die USA unter **Präsident Donald Trump** auf die von beiden Seiten behaupteten Verstöße reagieren werden. Ein israelischer Beamter teilte CNN mit, dass Israel die Trump-Administration gebeten habe, Druck auf Hamas auszuüben, um die Bedingungen des Deals einzuhalten und Yehud freizulassen. Die Botschaft wurde an Trumps Mittleren Ost-Emissär, Steve Witkoff, übermittelt. CNN hat das Trump-Team um eine Stellungnahme gebeten.

Ein komplexes Verhandlungsumfeld

Der „Rahmen“ für den Waffenstillstand, wie Israel ihn nennt, „war von Anfang an nicht wasserdicht“, erklärte Dr. H.A. Hellyer, Senior Associate Fellow am Center for American Progress und am Royal United Services Institute. „Die Frage ist nun, nach klaren Verstöße der Israelis, wie die USA reagieren werden. Werden sie Druck ausüben, um die Einhaltung zu gewährleisten, oder erleben wir einen so baldigen Zusammenbruch dieser Kampfpausen nach der Unterzeichnung?“, sagte Hellyer.

Trotz der Schwierigkeiten, den Waffenstillstand aufrechtzuerhalten, setzte die militante Gruppe den zweiten Austausch israelischer Geiseln und palästinensischer Gefangener fort. Sie nutzte die Gelegenheit für eine **inszenierte Demonstration von Stärke**, trotz Israels Warnungen.

Nach der Freilassung der vier israelischen Geiseln veröffentlichte Hamas ein Propagandavideo, das die Frauen zeigt, wie sie vor einer Menge präsentiert werden und Zertifikate für ihre Freilassung sowie Souvenirkettchen erhalten. Die Umstände, unter denen die Geiseln sprachen, sind nicht bekannt, einschließlich ob sie unter Druck standen. In dem nahezu dreiminütigen Video sieht man die vier Frauen in einem Van sitzen, lächeln und posieren. Sie danken den militärischen Wing von Hamas, den Al-Qassam-Brigaden, „für die gute Behandlung“, einschließlich der Bereitstellung von Nahrung und Wasser.

Fazit: Probleme der Verhandlungen

Experten betonen, dass solche Abkommen mit zahlreichen Komplikationen verbunden sind, insbesondere wenn Hamas versucht, ihren Einfluss auf Israel auszuspielen, während Israel versucht, die Geiseln zurückzubekommen und gleichzeitig die Gruppe zu schwächen. Yohanan Tzoreff, ein leitender Forscher am Institut für nationale Sicherheitsstudien (INSS) in Tel Aviv, merkte an, dass Bedenken über Verstöße, Verzögerungen oder Krisen „mit jedem Deal mit einer Organisation wie Hamas“ verbunden sind. Solche Sorgen „wurden durch die zahlreichen vergangenen Konflikte und die verheerenden Angriffe von Hamas am 7. Oktober 2023“ genährt. Er fügte hinzu, dass die Freilassung der Geiseln für beide Seiten zu einem Test geworden ist, während Israel sich vor dem Dilemma sieht, wie es die Geiseln freilassen und gleichzeitig das Ziel der Zerschlagung von Hamas erreichen kann.

Reporter von CNN, darunter Tim Lister, Abeer Salman, Mohammad Al Sawalhi, Eyad Kourdi, Ibrahim Dahman und Jeremy Diamond, haben zur Berichterstattung beigetragen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at